

Zeitschrift: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn
Band: 9 (1918)

Artikel: Die Solothurnische Volksschule vor 1830. IV. Bändchen, Der Einzug der Normalmethode in die solothurnische Volksschule (1782-1798)
Vorwort: Vorwort
Autor: Mösch, Johann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-321971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dorwort.

Der vorliegende Band umfaßt 16 interessante Jahre der solothurnischen Schulgeschichte. Er zeigt, wie in den letzten Jahrzehnten des alten Solothurn sich der Ruf nach besserer Erziehung und Schulung des Volkes immer lauter und allgemeiner erhob; er zeigt auch, wie manche Männer keine Mühe scheuten, um diesem Rufe möglichst zu entsprechen und den zögernden Staat zur Mithilfe zu gewinnen. Es gibt kaum eine große Idee im Volksschulwesen der Helvetik und der folgenden Zeit, die sich nicht bereits in diesen Jahren auf dem eng umgrenzten Gebiete des Kantons Solothurn nachweisen ließe.

Es war mein Bestreben, ein treues Spiegelbild der vielseitigen und fruchtbaren Schul- und Erziehungsarbeit dieser Jahre zu bieten. Dabei verursachte mir der Umstand schwere Arbeit, daß eine Anzahl wichtiger Quellen fehlen, so vor allem die Protokolle und Akten der Schulherren- und der Waisenhauskommission. Trotz jahrelangen Suchens in öffentlichen und privaten Archiven und Bibliotheken konnte ich sie nicht aufreiben. Da indessen die genannten Kommissionen alle wichtigern Geschäfte dem Räte zur Genehmigung unterbreiten mußten und dieser seine Beschlüsse auf der Landschaft durch die Bögte oder die Kirchen- und Pfrundeinkünstenkammer ausführen ließ, so ist uns in den Ratsmanualen, den Bogtschreiben und dem Protokolle der Kirchen- und Pfrundeinkünstenkammer das Wesentliche erhalten. Doch begnügte ich mich nicht mit der Durcharbeitung dieser Quellen, sondern suchte die fehlenden Einzelheiten soweit möglich wieder aufzufinden und zog zu diesem Zwecke auch alle indirekten Quellen zu Räte, die eine Ausbeute zu versprechen schienen. Dadurch gelang es mir, eine solche Fülle von Material beizubringen, daß das Schulbild dieser kurzen Spanne Zeit nach allen Seiten ein reiches und farbenfrisches wurde.

Ich danke allen, die mich bei der Arbeit irgendwie unterstützten, vor allem Herrn Prof. Dr. G. Tatarinoff, der mir bei diesem wie bei den bereits erschienenen Bändchen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Oberdorf bei Solothurn, am Feste St. Urs und Viktor,
den 30. September 1917.

Der Verfasser.